



HESSISCHER LANDTAG

17. 03. 2006

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 17.01.2006

betreffend Schule ohne Rassismus II

und

Antwort

der Kultusministerin

Die Kleine Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und für Sport wie folgt:

Frage 1. Wie erklärt sich die Landesregierung den relativ geringen Anteil (rund 4 v.H.) von hessischen Schulen am Projekt "Schule ohne Rassismus" im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Projekte?

"Schule ohne Rassismus" ist ein Projekt, dessen Focus auf den selbst bestimmten Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern liegt. Sie sind es, die ausgehend von ihren Alltagserfahrungen Projektideen entwickeln und umsetzen sollen. In diesem Zusammenhang darf ich auf die Kleine Anfrage des Abg. Schäfer-Gümbel vom 8. November 2005 (Drucks. 16/4625) hinweisen, in der ausführlich über das Projekt berichtet wurde. Der Weg zum Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" umfasst mehrere Stufen: Mindestens 70 v.H. aller Schulseitigen (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal) müssen sich durch Unterschrift zu den Grundsätzen von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" bekennen. Gleichzeitig suchen sich die Schüler und Schülerinnen eine prominente Persönlichkeit, die die Patenschaft übernimmt und ihr Anliegen an der Schule unterstützt. Sind die Unterschriften gesammelt und die Patin oder der Pate gewonnen, verleiht die Bundeskoordination der Schule in einem Festakt den Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage".

Die Landesregierung begrüßt die zahlreichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler der elf hessischen "Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage". Um das Projekt bei Schülerinnen und Schülern bekannter zu machen, hat die Landesregierung das hessische "Netzwerk gegen Gewalt" beauftragt, die entsprechenden Projektunterlagen an die Landesschülervertretung zu übermitteln. Um Lehrkräfte auf das Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" aufmerksam zu machen, wird das "Netzwerk gegen Gewalt" entsprechende Informationen in sein Internetportal (www.netzwerk-gegen-gewalt.de) aufnehmen.

Mit Blick auf die hohe Zahl hessischer Schulwettbewerbe und -projekte insgesamt ist der Erwartungshorizont an die Teilnahme bei einem "jungen" Projekt durchaus erfüllt.

Frage 2. Wann hat das "Netzwerk gegen Gewalt" erste Kontakte zur Koordinierungsstelle "Aktion Courage e.V." in Berlin hergestellt?

Erste Kontakte zu Herrn Tillmanns vom DGB-Jugendbüro Mittelhessen/Koordinierungsstelle "Aktion Courage e.V." stellte das "Netzwerk gegen Gewalt" am Montag, 28. November 2005, her.

Frage 3. Welche Ergebnisse hat diese Kontaktaufnahme erzielt?

Als Ergebnis der Kontaktaufnahme wurde Informationsmaterial, z.B. die Zeitschrift "Q-Rage" der "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage", an die Geschäftsstelle "Netzwerk gegen Gewalt" im Hessischen Landeskrimi-

nalant geschickt. Hinweise auf das Projekt "Aktion Courage e.V." mit Projekttagen sowie auf das Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" werden zurzeit in das Internetportal des "Netzwerks gegen Gewalt" aufgenommen.

Wiesbaden, 3. März 2006

Karin Wolff